

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

15.9.1806 (Nr. 148)

Carlzruher

Montags

18



Zeitung.

den 15 September.

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg. Regensburg. Augsburg; Französisches Todesurtheil gegen 2 Buchhändler. Frankfurt. Ulm. Paris; Gen. v. Knobelsdorf außerordentlicher Preussischer Gesandter. Hieron. Buonaparte Prinz von Frankreich; Schaffhausen; Amts-Bericht von einem schrecklichen und verheerenden Bergsturz in der Schweiz.

Deutschland.

Hamburg, vom 6 Sept.

Mehrere aus Steutin in preuß. Pommern eingegangene Briefe melden, daß der dortigen Kaufmannschaft von Seiten der Regierung zu verstehen gegeben worden sey, daß sie wohl thun würde, ihr etwaiges Eigenthum in Frankreich zu sichern.

Regensburg, vom 6 Sept.

Der schwed. vorpommersche Hr. Komitialgesandte von Bildt hat so eben, so wie auch der Gesandte von Gotha und Altenburg, Hr. von Ende, seine Zurückberufung erhalten. Ersterer hat seitdem die Bekanntmachung Sr. königl. schwed. Maj. in Beziehung auf das kaiserl. östreich. Dekret, die Niederlegung der deutschen Krone betreffend dahier, mitgetheilt.

Augsburg, vom 10 Sept.

In französischer und deutscher Sprache erschien eine Sentenz im Druck, wodurch eine, von dem Fürsten von Neuffchatel, Kriegsminister und Generalmajor der großen Armee, angeordnete, außerordentliche Militär-Kommission am 25 Aug. d. J. zu Braunau nachsehen- de Personen zum Tode verurtheilt hat: Joseph Schoderer, 38 Jahre alt, geboren zu Donaauwörth, alldort ansässiger Handelsmann, (gegenwärtig); Johann Philipp

Walm, 40 Jahre alt, geboren zu Schorndorf, ansässig zu Nürnberg, wo er einen Buchhandel unter dem Namen und Firma der Steinischen Buchhandlung trieb (gegenwärtig) N. Merkel, Gastwirth zu Meffersulm im Württembergischen, abwesend und kontumazirt; Joseph Friedrich Jenisch, erster Kommiss der Buchhandlung Stage in Augsburg, abwesend und kontumazirt; N. Kupfer, Buchhändler und Buchdrucker von Wien in Oestreich, abwesend und kontumazirt; N. Eulich Buchhändler zu Linz in Oestreich, abwesend und kontumazirt. Die Sentenz besagt im Wesentlichen: Genannte Individuen wären als Verfasser, Drucker und Vertheiler von Schandschriften angeklagt, welche gegen Sr. Maj. den Kaiser und König und dessen Armee erschienen, und in der Absicht verfaßt seyen, die Gesinnungen der Einwohner des südlichen Deutschlands irrezuführen, indem sie dieselben zu Meuterey, Aufruhr und Mord gegen die franz. Truppen aufweden, ja sogar diese letztern zu verführen, und zu Ungehorsam und Vergessenheit ihrer Pflichten gegen ihren rechtmäßigen Oberherrn zu verleiten suchten. Sie wurden von der Kommission Alle einmüthig des Hochverraths schuldig erklärt, und zum Tod verurtheilt, mit der Verordnung: „daß Joseph Schoderer und Joh. Philipp

Palin, als gegenwärtig, binnen 24 Stunden hingerichtet, der Merkel, Kupfer, Jensch und Enrich aber, welche abwesend und nicht vor Gericht erschienen waren, überall, wo sich die franz. Armee befindet, verhaftet, und das Urtheil nach seinem ganzen Inhalt gegen sie vollzogen werden solle; daß ferner der Kostenbetrag der Prozedur und Instruktionen von den Verurtheilten zu bezahlen, und von allem ihrem beweglichen und unbeweglichen Vermögen zu Gunsten dessen, dem es gebührt, und mittelst Eintretung der geeigneten Obrigkeiten im Voraus zu erheben sey.

Frankfurt, vom 10 Sept.

Die Pöndner Blätter vom 29sten August behaupten, es unterhandelt sich darüber: 1) daß Sizilien an den König Joseph abgetreten werde; 2) daß der König Ferdinand die Sieben Inseln bekomme; 3) daß England Malta behalte; 4) daß das Cap zurückgegeben oder ein Freihafen werde; 5) daß England seine in diesem Kriege gemachten Eroberungen zurückgebe; 6) daß Englands Manufakturwaaren, wie vor dem Kriege, in Frankreich, Italien und Holland behandelt würden; 7) daß Pohlen von dem Großherzog Constantin regiert werde; 8) daß Rußland einen nordischen Bund errichte &c.

Ulm, vom 11 Sept.

Mehrere zum Behuf der Errichtung eines Hospital's zu Strasburg, in welches die franz. Spitäler in Schwaben und Baiern evakuiert werden sollten, von hier abgereisten Gesundheitsbeamten haben unterwegs Befehl erhalten, ins große Hauptquartier zurückzufehren.

Frankreich.

Paris, vom 8 Septemb.

Gestern, Sonntags, haben Sr. Maj. der Kaiser und König, in dem Pallaste zu St. Cloud Sr. Erz. dem Hrn. Marquis von Lucchesini, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Königs von Preussen, eine Privataudienz ertheilt, worin Sr. Erz. ihr Zurückberufungsschreiben überreicht haben. Nach dieser Audienz sind Sr. Erz. der Hr. Gen. von Knobelsdorf in das Kabinet des Kaisers eingeführt worden und haben ihr Beglaubigungsschreiben, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Mini-

ster Sr. Maj. des Königs von Preussen bei Sr. Maj. dem Kaiser und Könige, überreicht.

Nach dem Journal de l'Empire spricht man in Paris von gegebenen Befehlen für die Aufhebung des Lagers von Meudon, während die deutschen Zeitungen die Rückkehr der großen Armee nach Frankreich ankündigen.

Paris, vom 9 Sept.

Nach dem Publicisten ist Hr. Hieronymus Buonaparte von Sr. Maj. dem Kaiser zum Prinzen mit dem Titel, kais. Hoheit, erklärt worden, und hat den großen Adler der Ehrenlegion erhalten.

Schw e i z.

Schafhausen, vom 10 Sept.

Man hat hier folgenden Bericht aus der Kanzlei des Kantons Schwyz erhalten: Schwyz, den 4 Sept. Der 2 Sept. war für den Bezirk Schwyz ein trauriger sammervoller Tag. Nach einem 24stündigen außerordentlich heftigen Platzregen borst um 5 Uhr Abends an dem Berge Spizbühl, ob dem Dorfe Rötten, dessen oberste Felsenspitze; zu gleicher Zeit trennte sich, durch unterirdisches Wasser von dem Kerne des Berges gelöst, eine ungeheure bei 300 Ellen tiefe Erdmasse in einer Breite von 1,000 Fuß vom Gebirge, riß eine fürchterliche Erdlawine, Wohnungen, Menschen und Vieh mit sich über den Rücken des Berges, und stürzte mit unbeschreiblicher Gewalt in das unten gelegene Thal; viele Centner schwere Steine vor sich her durch die Luft auf eine unglaubliche Wette schleudernd, trieb der viele Ellen hohe Erdstrom mit Blitzschnelle über die eine Stunde breite, fruchtbare und mit Wohnungen übersäete Ebene an den gegenüber liegenden Rigi-Berg, drückte den Schutt mehrere 100 Fuß hoch den Berg hinauf, zersprengte da noch die dicksten Bäume in Splitter, weit herum alles verheerend und überschüttend. Ein kleinerer Theil der schrecklichen Masse hatte schon beim Anbruche eine von der Hauptmasse verschiedene Richtung genommen, diese drehte sich links, wälzte sich aufwärts gegen den Lowerzer See, trieb ihn aus seinem Bette, und nöthigte die Fluth, 150 Fuß hoch über das Ufer zu springen, die Gewalt des Wassers riß alle Gebäude ringsum den See mit sich fort, zerstörte die Landstraße und bedeckte den See mit Trümmern und Ruinen. — So verschütterte dieses gräßliche Ereigniß in

5 Minuten Zeit eine der nutzbarsten und schönsten Gegenden des Bezirks, von Lomerz bis Ober-Arth eine Stunde breit und eine lang, die herrlichsten Wiesen-gäuter, 4 beträchtliche Dorfschaften, Lomerz, Busingen, Goldau und Röheln, unzählige zerstreute Wohnungen und Höfe über 1,000 Menschen, und eine unsägliche Menge Vieh, sind unter viele Ellen hohem Schutte vergraben, keine Seele rettete sich, und die ganze Gegend ist im buchstäblichen Verstande ausgerottet. Man sieht den Platz nicht mehr, wo dieser oder jener Ort gestanden, und quer durch die Mitte des verwästeten Strich Landes steht ein ganz neuer Berg von beträchtlicher Höhe da. — Unbekannt ist noch die Zahl der Reisenden, welche gerade in dieser unseligen Stunde auf der stark besuchten Landstraße wanderten, und das grauenvolle Schicksal der Einwohner theilten. — So vereinten sich in einem Zeitraum von 8 Jahren alle mögliche Drangsale über die armen Schwyzer, und in einem ihrer Thäler mußte sich nach 200 Jahren die schauervolle Scene von Plurs erneuern.

Schafhausen, vom 10 Sept.

Das Schreiben eines Reisenden aus Luzern enthält über das traurige Ereigniß in Kanton Schwyz Folgendes: Den 4. d. langten wir in Arth au, wo wir ein großes Getümmel unter den Einwohnern fanden, um Dämme gegen das einbrechende Wasser zu machen, das noch immer von den Bergen herabstürzte, nachher stiegen wir, von einem Führer begleitet, eine Stunde den entgegengesetzten Rigi-Berg (denn der Bergfall kam vom Ruff oder Roßberg), wo wir eine Gegend von 3 Stunden Umkreis gänzlich überschüttet und in eine feinigste Erde verwandelt überblickten, wo 2 Tage vorher noch 3 der schönsten Dörfer in goldenen Auen blühten, und die nun mit einem Schutt von 200 Fuß dichter Masse überdeckt sind. Wir giengen hierauf in die Gegend, wo vorher Lomerz gestanden war; allein welche traurige Ansicht, bei unserer Ankunft Häuser anzutreffen, welche eine Viertelstunde weit fortgeschleudert worden waren; und mit Felsen umgeben, an welchen noch das Blut klebt. Eine bewundernswürdige Sache war an diesem Orte, daß von dem 2 Stunden entfernten (Ruff-)Berg Felsmassen nach Lomerz geschleudert wurden, die den Kirchturm letztern Orts 40 Schritte weiters

versetzten, ohne ihn zu beschädigen. Hingegen wurde die Kirche so sehr zerschmettert, daß die Kirchenlampen eine halbe Stunde ob dem Ort gefunden wurden. Der Lomerzer See ist zu einem Drittheil ausgefüllt, und von der Insel Schwanau sieht man noch nichts. Alle Häuser rings um den Lomerzer See, 114 an der Zahl sind versunken. Zu Seven war der Schaden verhältnißmäßig nicht so stark; bloß Häuser versanken, und das Wirthshaus zur Sonne wurde ganz 600 Schritte weiter versetzt. Aus einer der Lawinen wurden noch 2 lebende Kinder hervorgezogen, eines mit einem zerbrochenen Bein, das andere ganz gesund; sie waren 48 Stunden unter der Erde ohne Nahrung und Trank, beide aber reden noch nicht ein Wort. Man zieht an den Ufern noch viele Kadavers hervor; allein man hat sich noch nicht auf und an die Felsengegenden gewagt. Sonderbar ist, daß die Leichname der Menschen und die Kadavers des Viehs nur unter der Oberfläche der Erde zu liegen scheinen, und man fängt schon an, in den Gegenden die Symptome der Verwesung zu riechen. Wenn nicht alle benachbarte Kantone Mannschaft senden, um die Ufer von dem Lawinen-Schutt zu reinigen, so könnte eine Epidemie ausbrechen. — Luzern läßt 2000 Mann mit Lebensmitteln auf 3 Tage abmarschiren, um zu suchen, Arth zu erhalten, welches sich in der größten Gefahr befindet. Die bedauerwürdigen Einwohner fürchten jeden Augenblick zu versinken. Die Stadt Zug ist ebenfalls in den größten Aengsten; denn wenn die Wasser, die sich in den neuen Schuttberg verloren haben, sich gegen Arth Luft machen, so ist es um Arth und Zug gethan. — Beym Herabsteigen an das Bord der Lava fanden wir die Mühle von Goldau, welche an einem Stück eine halbe Stunde weit auf den Rigi geschleudert worden ist. Weiter unten trafen wir die Stelle, wo die Herren von Bern ankamen. Dieses erweckte bey uns eine große Traurigkeit, sie liegen am Ende der Lava über 100 Fuß tief unter dem Boden. Dem ungeachtet wird man sie finden, weil der Kanal eben dort wird angefangen werden. Kurz, die Dorfschaften Goldau, Bünigen, Röheln, ein Theil von Ober-Arth, die Hälfte von Lomerz sind ganz verschwunden, ohne daß nur eine Spur zu finden; 214 Häuser

von Arth sind nach dem Register verschwunden und mit ihm 400 Familien, zusammen 900 Seelen. Bü- nigen, Rötheln und Lowert hatten 117 Häuser und 300 Seelen, Lowert bey 100 und etlichen. — Ueber 600 Stück Hornvieh vermisst man. — H. L. N. Jay von Arth schätzt einstweilen den Verlust auf 1400 Seelen.

Ein 3ter Bericht aus Schwyz vom 5 Sept. sagt. Am 2 Sept. Abends 5 Uhr stürzte ein Fels, vom Spizibüel genant, hinunter, unter entsetzlichem Kra- chen und Donner; durch den Rauch, Dampf und Staub kreuzten sich ganze Wellen Feuer, und eher als in 10 Minuten war die ganze Ebene und Tiefe mit Felsen Massen übersät; nämlich Röthen, Lauwert, bis an die Häuser dissets der Kirche; ganz Busigen und ganz Goldau bis auf die Hermetilen. Die am Schotten- Berg sahen noch Leute fliehen, die aber von dem Dunst wie ein Rad überworfen, und vom Schutte gedeckt wurden: Die Häuser und Gädmer warf es wie Kar- tenhäuser gegen den See, und überdeckte sie. Es be- fanden sich gerade 11 Reisende aus Bern in der Ge- gend. Davon waren 3 Frauenzimmer und 4 Herren eben in Goldau eingetroffen, und wurden die Heute des Bergfalles; und 3 Herren, welche sich in Arth etwas länger aufgehalten, müssen nun das traurige Schicksal ihrer Mitreisenden nach Haus überbringen. Gestern läutete es um Mittagzeit wieder Sturm; wir mußten alle auf Seewen; denn der See brachte eine ungehe- re Menge Holz v. den zerrissenen Gebäuden u. ganze Bäume; aber das viele Volk und die angestrengteste Thätigkeit rettete das noch übrig gebliebene Seewen und die un- fern Gegenden. Man führte Schiffe von Brunnen auf Wagen dahin. Täglich werden zu 100 Männer ausgeschrieben, die in dem Schutte arbeiten müssen. Bis heute hat man 2 noch lebende Weibspersonen her- vorziehen können, und 15 Todte gefunden.

Unser Dorf Schwyz verliert nur an Mietern über 200,000 Gulden. Dazu sind nun keine andere Güter Kapitalien und Schulden gerechnet.

Folgendes sind die Namen der erwähnten 11 Perso- nen; 1) H. Obrist v. Steiger, von Bern. — 2) H. v. Diesbach, von Liebegg. — 3) Frau v. Diesbach, von da. — 4) Mademois. v. Diesbach, von da. —

5) H. May, von Schöftland. — 6) H. May, von Prestenberg. — 7) H. Jener, von da. — 8) H. May, von Rued, Sohn. — 9) Ein (in verschiedenen Verzeichnissen ungleich benannter) Knabe. — 10) Ma- demois. Frankhauser, von Burgdorf. — 11) H. John, aus Gotha, Jugendlehrer in einem der obigen Häu- ser.

Die vier geretteten Personen sollen seyn: Der H. v. Diesbach, von Liebegg; die H. May von Schöftland und Prestenberg, und H. John.

Wechselkours von Frankfurt a. M.

| Frankfurt a. M. den 12. Sept. 1806. | Briefe. | Geld. |
|--|-------------------|------------------|
| Amsterdam in Court f. Sicht. | 139 $\frac{1}{2}$ | — |
| desgl. 2 Mt. | 138 $\frac{3}{4}$ | — |
| Hamburg f. Sicht. | 148 $\frac{3}{4}$ | — |
| desgl. 2 Mt. | 148 | — |
| Augsburg f. Sicht. | 100 $\frac{5}{8}$ | — |
| Wien f. Sicht. | 59 | — |
| desgl. 2 Mt. | 58 $\frac{1}{2}$ | — |
| London 2 Mt. | 140 $\frac{3}{4}$ | — |
| Paris f. Sicht. | 78 $\frac{1}{2}$ | — |
| desgl. 2 Uso | 78 | — |
| Lyon | 79 | — |
| Leipzig | — | 99 $\frac{3}{4}$ |
| Bremen f. Sicht. | 107 $\frac{1}{4}$ | — |
| Basel f. Sicht. | — | — |

Todes Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Todt gefallen, unsere geliebte Mutter, Friederika v. Röder, geborne v. Schilling zu Strasburg den 12 dieses, an einem Rothlauf der sich aufs Hirn geworfen zu sich zu nehmen. Wir machen diesen so äußerst unerwarteten als schmerz- lichen Verlust allen unsern Verwandten und Freunden bekannt, verbitten uns alle Condolenz und empfehlen uns zu fernerm Wohlwollen und Freundschaft.

Louise v. Röder, Hofdame Ihre Kais. Hoheit der ErbGroßherzogin zu Baden- Caroline v. Röder, noch in einer Pension zu Strasburg